

Informationen zum «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen»

Unternehmen und Gesellschaft schützen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Inhalt

Kritische Infrastrukturen: das Rückgrat unserer Gesellschaft	4
Im Fokus: Ihre Verantwortung für unsere Gesellschaft	6
Gemeinsam zu mehr Schutz vor grossen Schadenereignissen	8
Ihr Mehrwert	10
Ihr nächster Schritt?	11

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Risikogrundlagen / Forschungscoordination
Monbijoustrasse 51 A
3003 Bern

www.bevoelkerungsschutz.ch
ski@babs.admin.ch

Redaktion und Gestaltung

EBP Schweiz AG

Titelbild

AeroPicture GmbH, Luftaufnahme von Zürich

September 2018

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein Leben ohne Strom, fliessendes Wasser, Kommunikationsverbindungen, öffentlichen Verkehr, funktionierendes Gesundheitswesen: Nicht vorstellbar?

Die meisten dieser (Dienst-)Leistungen nutzen wir tagtäglich. So selbstverständlich dies vielen Bürgerinnen und Bürgern in der Schweiz erscheint, ist es aber nicht. Damit unsere Gesellschaft reibungslos funktioniert, ist sie auf das Funktionieren sogenannter kritischer Infrastrukturen angewiesen – und damit auch auf Ihr Unternehmen.

Dem Bundesrat ist es ein grosses Anliegen, dass die kritischen Infrastrukturen in der Schweiz möglichst störungsfrei und ausfallsicher Tag für Tag unserer Bevölkerung und Wirtschaft zur Verfügung stehen. Deshalb hat er das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS mit der Umsetzung der nationalen Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI) beauftragt. Zahlreiche Betreiber kritischer Infrastrukturen waren von Anfang an in diese Arbeiten eingebunden.

Das gemeinsame Ziel der Behörden und der Betreiber kritischer Infrastrukturen ist eine möglichst starke Resilienz (Widerstandsfähigkeit) dieser Infrastrukturen – denn je besser die einzelnen Teile geschützt sind, desto stabiler ist das gesamte System und desto eher sind wir alle vor Schäden und schweren Beeinträchtigungen gefeit.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat den «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» als Wegweiser erarbeitet. Er soll Sie als Betreiberin oder Betreiber einer kritischen Infrastruktur unterstützen, relevante Gefährdungen zu erkennen und zweckmässige Massnahmen zur Steigerung der Resilienz Ihres Unternehmens zu ergreifen. Der Leitfaden baut auf etablierten Managementsystemen auf und schafft die Voraussetzungen für ein angemessenes Schutzniveau in Ihrem Unternehmen.

Schlagen auch Sie diesen Weg ein: Mit dem Leitfaden hin zu einem noch besseren Schutz kritischer Infrastrukturen in der Schweiz.

Benno Bühlmann
Direktor Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Der «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» ist ein Wegweiser für Sie als Betreiber einer kritischen Infrastruktur.



Kritische Infrastrukturen: das Rückgrat unserer Gesellschaft

Strom kommt aus der Steckdose. Wasser aus dem Hahn. Und wer ein Smartphone hat, kann damit jederzeit telefonieren und surfen. Für die meisten von uns sind dies Selbstverständlichkeiten, die wir täglich nutzen. Wie essenziell solche Angebote für unseren Alltag sind, wird meist erst dann deutlich, wenn sie nicht mehr zur Verfügung stehen.

Das Spektrum der sogenannten kritischen Infrastrukturen ist breit: Es umfasst von Energie über Finanzdienstleistungen bis zum Gesundheitswesen insgesamt neun Sektoren, die sich wiederum in 27 Teilsektoren gliedern.

Alle diese kritischen Infrastrukturen sind für das Funktionieren unseres Gemeinwesens in der Schweiz unerlässlich. Kommt es zu grösseren Störungen oder Ausfällen, kann dies gravierende Konsequenzen für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen haben. So wirkt sich ein grossflächiger Stromausfall umgehend auf fast alle Lebensbereiche aus: Ampelanlagen oder Mobilfunkantennen fallen aus, Geldautomaten funktionieren nicht mehr, Spitäler oder Rechenzentren sind auf Notstrom angewiesen. Ist das Schienennetz blockiert, so hat dies

weitreichende Folgen für Pendler, aber auch für den Güterverkehr und damit für die Versorgungskette vieler Unternehmen. Stehen Finanzdienstleistungen nicht zur Verfügung, kann dies für Private wie auch für die Wirtschaft zu grossen finanziellen Schäden führen.

Diese Beispiele zeigen: Eine moderne Gesellschaft ist auf funktionierende kritische Infrastrukturen angewiesen – jeden Tag. Dies gilt für alle Länder. Deshalb befassen sich mittlerweile alle westlichen Industrienationen intensiv mit dem Schutz ihrer kritischen Infrastrukturen.

Die Schweiz verfügt seit 2012 über eine nationale Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen, die 2017 ein erstes Mal aktualisiert wurde. Mit einer der darin enthaltenen Massnahmen beauftragt der Bundesrat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, ihre Resilienz (Widerstandsfähigkeit) zu überprüfen und bei Bedarf zu verbessern. Um Sie dabei zu unterstützen, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Zusammenarbeit mit Infrastruktur-Betreibern den «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» entwickelt.

Fällt eine kritische Infrastruktur aus,
wirkt sich dies umgehend auf fast alle
Lebensbereiche aus.



Im Fokus: Ihre Verantwortung für unsere Gesellschaft

Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur befassen Sie sich eingehend mit dem Schutz Ihres Unternehmens: In verschiedenen Teilsektoren gibt es umfassende Vorgaben, welche Massnahmen zu ergreifen sind und welches Sicherheitsniveau zu erreichen ist. Zudem sind viele Betreiber gemäss Obligationen-, Unternehmens- und Aktienrecht verpflichtet, beispielsweise ein Risikomanagement zu betreiben.

Viele dieser Überlegungen und Planungen befassen sich jedoch nur mit einzelnen Aspekten: Wie lässt sich das Austreten schädlicher Stoffe vermeiden? Wie ist der Schutz vor einer konkreten Gefährdung wie beispielsweise Hochwasser oder Innentätern zu erreichen? Wie lässt sich sicherstellen, dass immer genügend Produktionsgüter vorhanden sind?

Der «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» geht einen Schritt weiter: Im Zentrum steht der integrale Schutz vor den relevanten Gefährdungen und das Berücksichtigen aller möglichen Massnahmen. Naturgefahren sind genauso Teil der Planungen wie technisch und gesellschaftlich bedingte Gefährdungen. Und baulich-technische Massnahmen werden ebenso geprüft wie organisatorische Anpassungen.



Mit dem «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» haben Sie als Betreiber nicht nur Ihre eigenen Risiken, sondern auch den Schutz unserer Gesellschaft im Blick.

Viele Unternehmen verfügen bereits über etablierte Managementsysteme wie das Risikomanagement, das Kontinuitätsmanagement, das Sicherheitsmanagement oder das Interne Kontrollsystem (IKS). Diese Systeme fokussieren in der Regel auf die Risiken für das wirtschaftliche Wohlergehen des Unternehmens beziehungsweise der Organisation. Damit Sie als Betreiber einer kritischen Infrastruktur darüber hinaus Ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen können, müssen Sie jedoch auch jene Risiken im Blick haben, die für die Allgemeinheit von grosser Bedeutung sind.

Der «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» unterstützt Sie dabei. Er ersetzt oder übersteuert keine geltenden Vorgaben. Vielmehr baut er auf bestehenden Arbeiten auf und greift methodisch auf die genannten, etablierten Managementsysteme zurück.

Dabei ist klar: Ein absoluter Schutz ist weder möglich noch wird dieser angestrebt. Im Fokus steht vielmehr die Verhältnismässigkeit: Je höher die Eintrittswahrscheinlichkeit einer Gefährdung und je grösser die potenziellen gesellschaftlichen Schäden, desto umfassender sollen die Schutzmassnahmen sein.





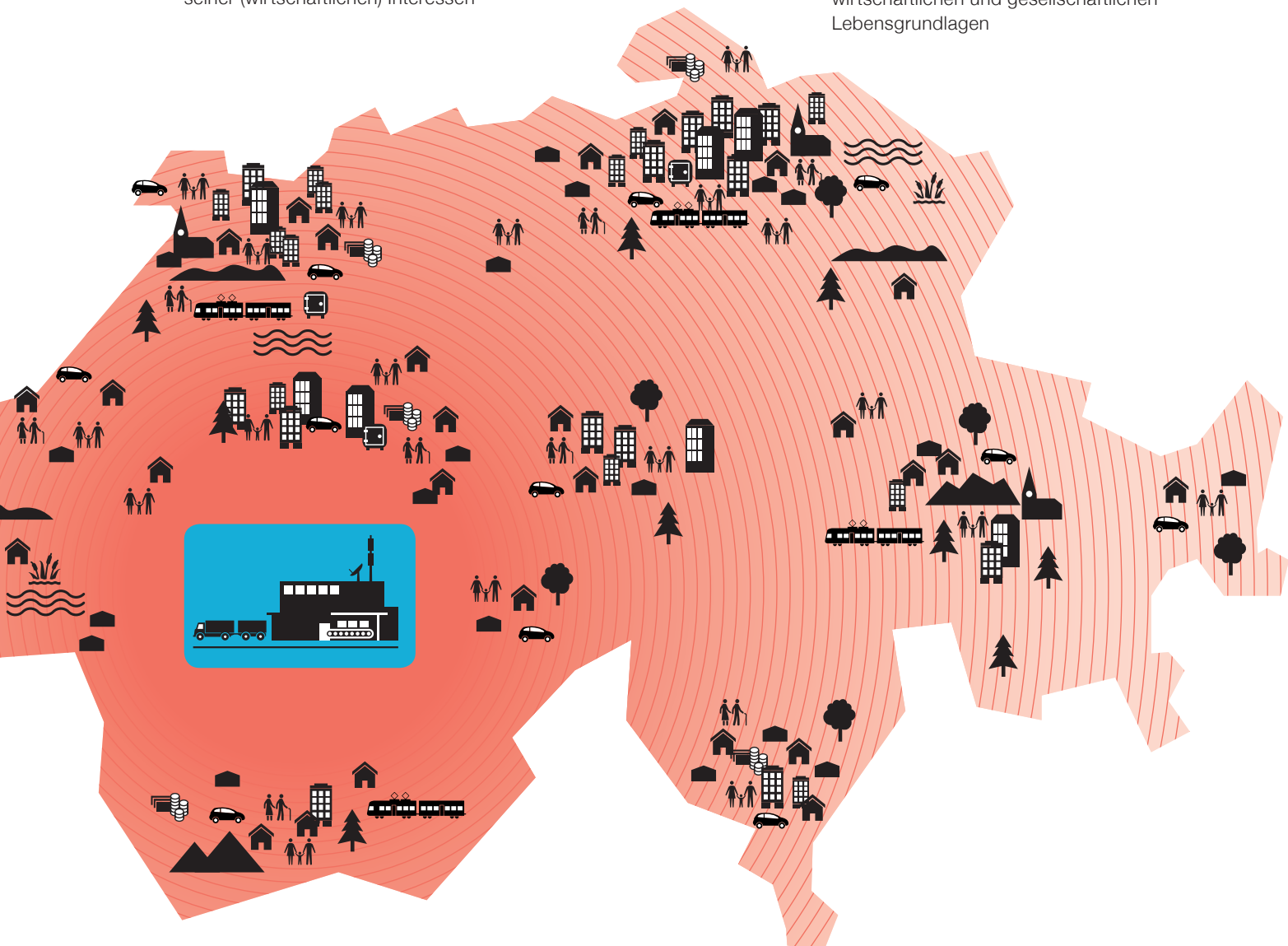
FOKUS HERKÖMMLICHER MANAGEMENTSYSTEME:

Schutz des Unternehmens und
seiner (wirtschaftlichen) Interessen



FOKUS DES LEITFADENS SCHUTZ KRITISCHER INFRASTRUKTUREN:

Schutz der Bevölkerung und ihrer natürlichen,
wirtschaftlichen und gesellschaftlichen
Lebensgrundlagen



Gemeinsam zu mehr Schutz vor grossen Schadener eignissen

In Zentrum des integralen Schutzes kritischer Infrastrukturen steht ein systematischer und kontinuierlicher Prozess. Nachdem Geschäftsleitung oder Verwaltungsrat den Auftrag erteilt haben, den «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» anzuwenden, folgt ein Vorgehen in fünf Phasen: von der Analyse der möglichen Gefährdungen über das Ergreifen geeigneter Schutzmassnahmen bis hin zu einem periodischen Monitoring der sicherheitsrelevanten Entwicklungen.

Wie bei allen Managementsystemen gilt dabei: Das beschriebene Vorgehen ist ein periodisch durchzuführender Prozess, der in die bestehenden Abläufe eines Unternehmens zu integrieren ist.

Beim Schutz kritischer Infrastrukturen wird davon ausgegangen, dass Sie in Ihrem Unternehmen sicherheitsrelevante Alltagsereignisse beherrschen. Im Zentrum des Leitfadens stehen somit Ereignisse mit grosser bis extremer Intensität. Der Schutz vor solch grossen Gefährdungen kann auch aufwendige Massnahmen erfordern.

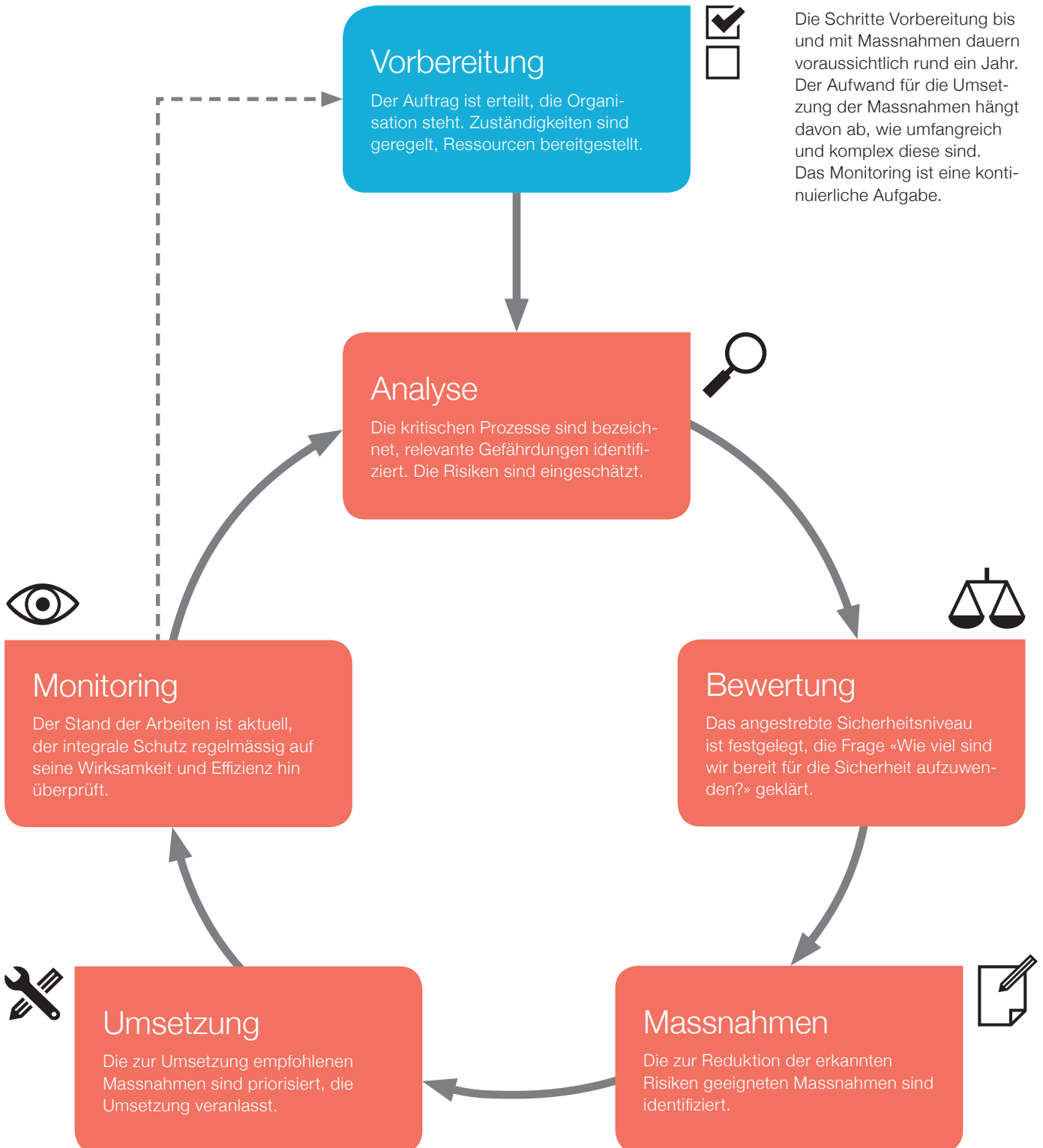
Zwar sind Sie als Betreiber für die Umsetzung der Schutzmassnahmen verantwortlich. Die Zusammenarbeit innerhalb der Branche sowie mit den zuständigen Behörden bietet Ihnen jedoch die Möglichkeit, die Massnahmen gemeinsam anzugehen. Der Leitfaden zeigt auf, wie Sie diese Akteure in den Prozess einbinden können.

Wer übernimmt die Kosten?

Der Schutz vor Gefährdungen, die im Ereignisfall grosse Schäden verursachen, kann zu Massnahmen mit hohen Kostenfolgen führen. Suchen Sie daher bei der Umsetzung des Leitfadens und vor allem bei der Evaluation möglicher Massnahmen den Kontakt zu anderen Betreibern kritischer Infrastrukturen. Gemeinsam lassen sich Risiken häufig kostengünstiger reduzieren. Klar ist aber auch: Da im Zentrum des Schutzes kritischer Infrastrukturen das Wohl des Gemeinwesens liegt, soll sich die Gemeinschaft an den Aufwendungen für die zusätzliche Sicherheit beteiligen. Denkbar ist dies beispielsweise in Form einer (teilweisen) Weiterverrechnung der Kosten an Kunden. Bei der Anwendung des Leitfadens können in Absprache mit den jeweils zuständigen Fachbehörden mögliche Formen der Kostenumlegung geprüft werden.

Der Leitfaden zeigt auf, wie Sie Schutzmassnahmen zusammen mit anderen Betreibern und den Behörden angehen können.

INTEGRALER SCHUTZ KRITISCHER INFRASTRUKTUREN VORGEHENSWEISE UND KONTINUIERLICHER PROZESS



Ihr Mehrwert

Mehr denn je sind wir heute in der Schweiz darauf angewiesen, dass unsere kritischen Infrastrukturen sicher funktionieren. Daher ist es dem Bundesrat und den zuständigen Fachstellen ein wichtiges Anliegen, diese Infrastrukturen zu schützen.

Aber es liegt auch in Ihrem Interesse, Störungen und Ausfälle in Ihrem Unternehmen zu vermeiden. Sei es, um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen oder um finanzielle Schäden und Reputationsverluste zu vermeiden – vor allem aber auch, um Ihre Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft wahrzunehmen.

Der «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» hilft Ihnen, den für die Gesellschaft angemessenen Schutz zu erzielen und Ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Er nutzt dazu Schnittstellen zu bewährten Managementsystemen, die bei Ihnen schon zur Anwendung kommen. Er hilft Ihnen, alle relevanten Gefährdungen zu identifizieren. Er unterstützt Sie bei der Auswahl geeigneter Massnahmen. Er zeigt auf, wie Sie die erforderlichen Arbeiten effizient abwickeln. Und er gibt Hinweise, wie Sie sich mit anderen Branchenvertretern, aber auch den zuständigen Verwaltungsstellen austauschen und zusammenschliessen können.

Der «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» hilft Ihnen, den für die Gesellschaft angemessenen Schutz zu erzielen.

An der Erstellung des Leitfadens waren zahlreiche Vertreter kritischer Infrastrukturen beteiligt. Diese sind vom Anliegen des Bundesrats genauso überzeugt wie von der vorgeschlagenen Methodik. Und sie sehen einen Mehrwert darin, den Leitfaden anzuwenden und das dort beschriebene Vorgehen zu «leben». Swissgrid ist eines der ersten Unternehmen, das den «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» nutzt. Zählt Ihres zu den nächsten?

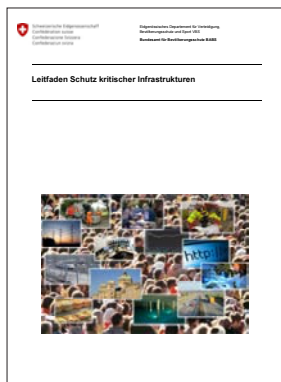
Erfolgreiche Umsetzung des Leitfadens mit Swissgrid

Swissgrid nimmt ihre Verantwortung für eine möglichst sichere Stromversorgung in der ganzen Schweiz ernst. Aus diesem Grund hat Swissgrid anhand des «Leitfadens Schutz kritischer Infrastrukturen» eine Auswahl von Risiken für die Anlagen und Systeme, die für den sicheren Betrieb des Stromnetzes nötig sind, überprüft.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und dem BABS wurden anschliessend Massnahmen zur Verbesserung der Resilienz definiert. Unter anderem werden die Unterwerke und die IKT-Systeme (Netzsteuerung) zusätzlich gehärtet, um die Risiken für einen grossflächigen Blackout weiter zu reduzieren.

Die Umsetzung des Leitfadens in Zusammenarbeit mit Swissgrid hat gezeigt, dass er praxistauglich ist und gute Resultate liefert. Den übrigen Betreibern kritischer Infrastrukturen wird empfohlen, den Leitfaden ebenfalls anzuwenden – zum Wohl der Schweizer Wirtschaft und Bevölkerung.

Ihr nächster Schritt?



Unter www.infraprotection.ch finden Sie den Leitfaden als PDF zum Download (Rubrik «Leitfaden SKI»).

Auf dieser Website stehen auch weitere Grundlagen und Arbeitshilfen sowie aktuelle Informationen zum Thema Schutz kritischer Infrastrukturen zur Verfügung.

Haben Sie Fragen zum Leitfaden?

Wir unterstützen Sie gern bei inhaltlichen oder methodischen Fragen und beraten Sie im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der Anwendung des Leitfadens.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Risikogrundlagen / Forschungskoordination
Monbijoustrasse 51A
3003 Bern

058 462 51 67 (Sekretariat)

ski@babs.admin.ch

Überprüfen Sie die von Ihrem Unternehmen ausgehenden Risiken für die Gesellschaft. Machen Sie sich mit dem «Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen» vertraut.

